Pressemitteilung, 02.10.2025

Dresdens neuer Wärmeplan: Wichtiger Schritt, aber mit Lücken – Bürger:innen brauchen mehr Planungssicherheit

Dresden, 1. Oktober 2025 – Am 29. September hat die Stadt Dresden den Entwurf ihres kommunalen Wärmeplans vorgestellt. Bis Ende Oktober liegt dieser nun öffentlich aus. Ziel des Plans ist eine sichere, bezahlbare und klimafreundliche Wärmeversorgung. DresdenZero begrüßt, dass Dresden mit dem Plan wichtige Schritte für die Wärmewende einleitet. Doch zentrale Punkte bleiben unklar und verunsichern Bürger:innen sowie Investor:innen gleichermaßen.

Aktuell ist die Wärmeversorgung Dresdens zu rund 94 % vom Energieträger Erdgas abhängig – direkt oder über das ebenfalls durch fossile Energieträger gespeiste Fernwärmenetz. Diese starke Abhängigkeit macht die Stadt besonders anfällig für Lieferengpässe und Preisschwankungen.
„Es ist gut, dass Dresden den Ausstieg aus fossilem Erdgas angeht und konkrete Projekte wie Großwärmepumpen und Wärmespeicher vorstellt. Das macht uns unabhängiger von Gasimporten aus Russland und den USA“, erklärt Christian Schulze von DresdenZero. „Aber die Bürger:innen brauchen vor allem eines: Planungssicherheit.“

Positive Ansätze

- **Fernwärme als Schlüsseltechnologie:** In dicht besiedelten Stadtteilen setzt Dresden auf den Ausbau von Fernwärmenetzen. Diese ermöglichen die Integration erneuerbarer Energien, entlasten Stromnetze und versorgen große Wohnquartiere effizient.
- **Nahwärme für kleinere Quartiere:** Dort, wo eine Anbindung an das Fernwärmenetz wirtschaftlich nicht möglich ist, sollen Nahwärmenetze ausgebaut werden. Diese flexiblen Systeme nutzen lokale Wärmequellen und können die Stromnetze in Zeiten hoher Belastung entlasten.
- **Innovative Wärmespeicherung:** Großwärmepumpen und Wärmespeicher werden als konkrete Projekte umgesetzt, um Wärme effizient aus Umwelt- oder Abwärmequellen bereitzustellen und Versorgungsspitzen abzufedern.

Kritikpunkte

- **Keine Orientierung für viele Haushalte:** 18 % der Dresdner Gebäude liegen in Prüfgebieten. Dort ist unklar, welche Wärmeversorgung zukünftig kommt. Wer heute eine neue Heizung benötigt, erhält keine verlässliche Auskunft.
- **Wasserstoff im Gasnetz ist keine Lösung:** Eine Meta-Analyse von 54 Studien (Rosenow 2024) zeigt, dass Wasserstoff zum Heizen ineffizient, teuer und unsicher ist. Auch die Verbraucherzentrale rät von H_2-ready-Heizungen ab. Ein Ausschluss von Wasserstoff würde aufwändige Prüfungen verhindern und für mehr Planungssicherheit sorgen.
- **Kostenfalle Gasnetz:** Mit sinkender Gasnachfrage steigen die Netzentgelte für die verbleibenden Kund:innen stark an. Fachgutachten, unter anderem von Agora Energiewende, warnen davor: „Selbst unter Berücksichtigung einer Umrüstung auf Wasserstoff sinkt der Gasnetzbedarf 2045 um über 90 Prozent. Ohne eine Anpassung des Ordnungsrahmens drohen bis

2044 eine Versechzehnfachung der Netzentgelte [...] von bis zu 10 Milliarden Euro." Aktuell sieht der Entwurf des Wärmeplans der Stadt Dresden jedoch keinen konkreten Fahrplan für eine geordnete Stilllegung des Gasnetzes vor.

- **Nahwärme bleibt Flickenteppich:** Viele potenzielle Gebiete sind benannt, doch nur wenige werden zeitnah vertieft geprüft. Für viele Anwohner:innen bleibt unklar, wer die Initiative ergreift – Stadt, Versorger oder Bürger:innen selbst.

Unsere Forderungen

1. Klare Absage an Wasserstoff im Gasnetz.
2. Beschleunigung und klare Zuständigkeiten bei der Prüfung von Nahwärmegebieten.
3. Fahrplan zur geordneten Stilllegung des Gasnetzes.

„Die kommunale Wärmeplanung soll möglichst ortskonkret den Übergang zur fossilfreien Wärmeversorgung aufzeigen. Sie darf nicht neue Unsicherheiten durch Prüfgebiete schaffen, sondern muss klare Antworten geben", so Christian Schulze. „Wir rufen alle Dresdner:innen auf, die aktuelle Beteiligungsphase zu nutzen und ihre Stimme einzubringen."

Ergänzende Informationsquellen

- Portal für die Bürgerbeteiligung: https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/dresden/beteiligung/themen/1056908
- Klimakonzept der Landeshauptstadt Dresden: https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/dresden/beteiligung/themen/1056908
- Agora Energiewende: *Zukunft Gasverteilnetze* (2022) https://www.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-06_DE_Gasverteilnetze/A-EW_291_Gasverteilnetze_WEB.pdf
- Umweltinstitut: *Offener Brief Kostenfalle Wasserstoff* (2024) https://umweltinstitut.org/wp-content/uploads/2024/03/Offener-Brief_Kostenfalle-Wasserstoff_05.pdf
- Rosenow, J. (2024): *A meta-review of 54 studies on hydrogen heating*

Hinweis

Den von uns verwendeten Binnendoppelpunkt zum Erfassen mehrerer Geschlechter, können Sie durch die bevorzugte Schreibweise Ihres Mediums ersetzen (z. B. durch andere Genderzeichen, Doppelnennung, neutrale Substantive oder die maskuline Form).

Pressekontakt
Heidi Störr
Tel. 0163/6643434
E-Mail: info@dresdenzero.de

Über uns
DresdenZero ist eine Bürgerinitiative, in der sich Einwohner und Einwohnerinnen engagieren, Dresden bis 2035 zu einer klimaneutralen Stadt zu entwickeln. Vor dem Hintergrund des Klimawandels verbindet uns die Motivation, dass Dresden als lebenswerter und zukunftsfähiger Ort erhalten bleiben soll – für uns und zukünftige Generationen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Bevölkerung, Stadtverwaltung und Politik gemeinsam daran arbeiten, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen und die Verpflichtung aus dem Pariser Klimaabkommen auf lokaler Ebene zu erfüllen.

Webseite: https://dresdenzero.de
Instagram: https://www.instagram.com/dresdenzero